

Oberbürgermeisterin  
Dieter Reiter  
80331 München

München, 24. August 2023

## **Betonierte Ausgleichsflächen schaffen**

### **Antrag**

Das Baureferat wird beauftragt, ein Konzept für städtische Beton- oder Asphalt-Ausgleichsflächen zu entwickeln, um einen Rückgang der betonierten Flächen zu verhindern und architektonisch wichtige Betonflächen zu erhalten.

### **Begründung**

Beton hat die deutsche Städteplanung entscheidend gestaltet. Aktuell werden Beton- und Asphaltflächen zusehends im Rahmen einer modernen Stadtgestaltung entfernt.

Jedoch ist und war Beton immer schon eine Chance für graue Stadtgestaltung und die Münchnerinnen lieben Beton und Grauf Flächen: Die Theresienwiese - das Justizzentrum - den Willy-Brandt-Platz - Parkplätze bei diversen Großmärkten - die Fußgängerzone.

Während ökologische Ausgleichsflächen bereits etabliert sind, werden Beton- und Asphalt-Ausgleichsflächen in der aktuellen Stadtplanung noch nicht berücksichtigt.

Beton steht symbolisch für städtische Lebensräume. Seine Präsenz erinnert Menschen an die dynamische Energie und den Fortschritt von Städten. Beton verkörpert Stabilität und Verlässlichkeit. Beton bietet ausgezeichneten Brandschutz und ist widerstandsfähig gegenüber Naturkatastrophen. Beton bietet Sicherheit. Beton kann im Sinne der Nachhaltigkeit recycelt und wiederverwendet werden. Beton ist bekannt für seine hohe Haltbarkeit und Langlebigkeit. Beton trotz Witterungseinflüssen, Erosion und Verschleiß, was langfristig Instandhaltungskosten reduziert und Ressourcen spart.

Beton schafft Flächen für Demonstrierende gegen den Klimawandel, denn auf Beton klebt es sich sehr gut. Beton schafft mehr Flächen für Präsentationen der Automobilindustrie, die der Motor unserer Münchner Industrie ist.

Neue Beton-Ausgleichsflächen versöhnen alle Menschen, die ihre Parkplätze vermissen.

**Die PARTEI im Münchner Stadtrat**

**Marie Burneleit**

marie.burneleit@muenchen.de

Rathaus, 80331 München

Ausgleichsflächen aus Beton oder Asphalt bieten ein ausgezeichnetes Ausflugsziel und schaffen einen ganz neuen Freizeit-Mehrwert für München.

Denn Beton ist Leben.

**Initiative:**

**Stadträtin Marie Burneleit**

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

[dielinke-diepartei@muenchen.de](mailto:dielinke-diepartei@muenchen.de)

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München